



Pressemitteilung

Ehingen (Donau) Große Kreisstadt

Pressestelle der Stadtverwaltung
Postfach 1451, 89574 Ehingen
e-mail: pressestelle@ehingen.de
Fax: (07391) 503-4300

Pressesprecher Ludwig Griener
Tel.: (07391) 503-300
Pressesprecherin Bettina Gühr
Tel.: (07391) 503-360

Verfasser: Petra Höchstädter
Kurzzeichen:
Amt: 60
Datum

ARTIKEL 3

Ein Tafelladen für Ehingen

In der letzten Berichtsserie „Ein Tafelladen für Ehingen“ ging es um die Tafelkundschaft. Doch was gibt es eigentlich in einem Tafelladen zu kaufen und vor allem: woher kommen die Produkte?

Lebensmittelhersteller produzieren aufgrund von Verkaufsschwankungen, Transportproblemen und anderen Störungen mehr Lebensmittel als tatsächlich vom Markt angenommen werden. Schätzungen zu Folge werden somit rund 20 bis 40 Prozent der Lebensmittel für den Müll produziert. Von dieser Überproduktion profitieren die Tafeln, indem sie jährlich über 100.000 Tonnen brauchbarer Lebensmittel von den Supermärkten abholen. Bei den Spenden handelt es sich größtenteils um Ware, die kurz vor Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums steht oder äußerlich unschön ist, beispielsweise eine vom Transport verbeulte Konserve. Es handelt sich aber auch um Produkte, die einem bestimmten Standard einer Qualitätsmarke nicht entsprechen. So wurden bereits zahlreiche Flaschen eines namenhaften Getränkeherstellers an die baden-württembergischen Tafeln gespendet, weil das aufgedruckte Etikett nicht die richtige Geschmacksrichtung wiedergab. Neben Großkonzernen wie Lidl, Rewe und Aldi geben auch kleine Stadtbäckereien umsonst Lebensmittel an ihre lokale Tafel ab.

Das Sortiment einer Tafel ist stark von diesem Spendenaufkommen abhängig und variiert von Tafel zu Tafel. Die Tafeln bieten in der Regel Obst, Gemüse, Backwaren, Molkereiprodukte, abgepackte Wurst und Süßigkeiten an. Sogenannte Dauerwaren mit langem Haltbarkeitsdatum wie Konserven und Teigwaren sind oft Mangelware. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Tafelladens achten darauf, dass es gerecht zugeht: Beispielsweise wird bei Mangelware die Abgabe pro Haushalt mengenmäßig

eingeschränkt. Bei der Arbeit mit den Lebensmittelspenden sind alle lebensmittelrechtlichen Vorschriften einzuhalten. Dies garantiert den Tafelkunden einwandfreie Ware.

In Tafelläden werden die gespendeten Lebensmittel meist zu 10 bis 30 Prozent des ursprünglichen Warenwerts verkauft. Der Preis ist abhängig von der Wertigkeit der Lebensmittel. Ein Lebensmittel mit langem Mindesthaltbarkeitsdatum wird teurer verkauft als ein Produkt mit kurzem. Im Ulmer Tafelladen kostet ein Kilo Brot beispielsweise 50 Cent und ein Joghurt in der Regel 10 Cent. Ein Tafelladen ist vergleichbar mit einem kleinen Supermarkt: Der Tafelkunde entscheidet selbst, welche Lebensmittel er kaufen möchte, nimmt diese aus dem Regal und bezahlt – und zwar zu einem günstigen Preis.